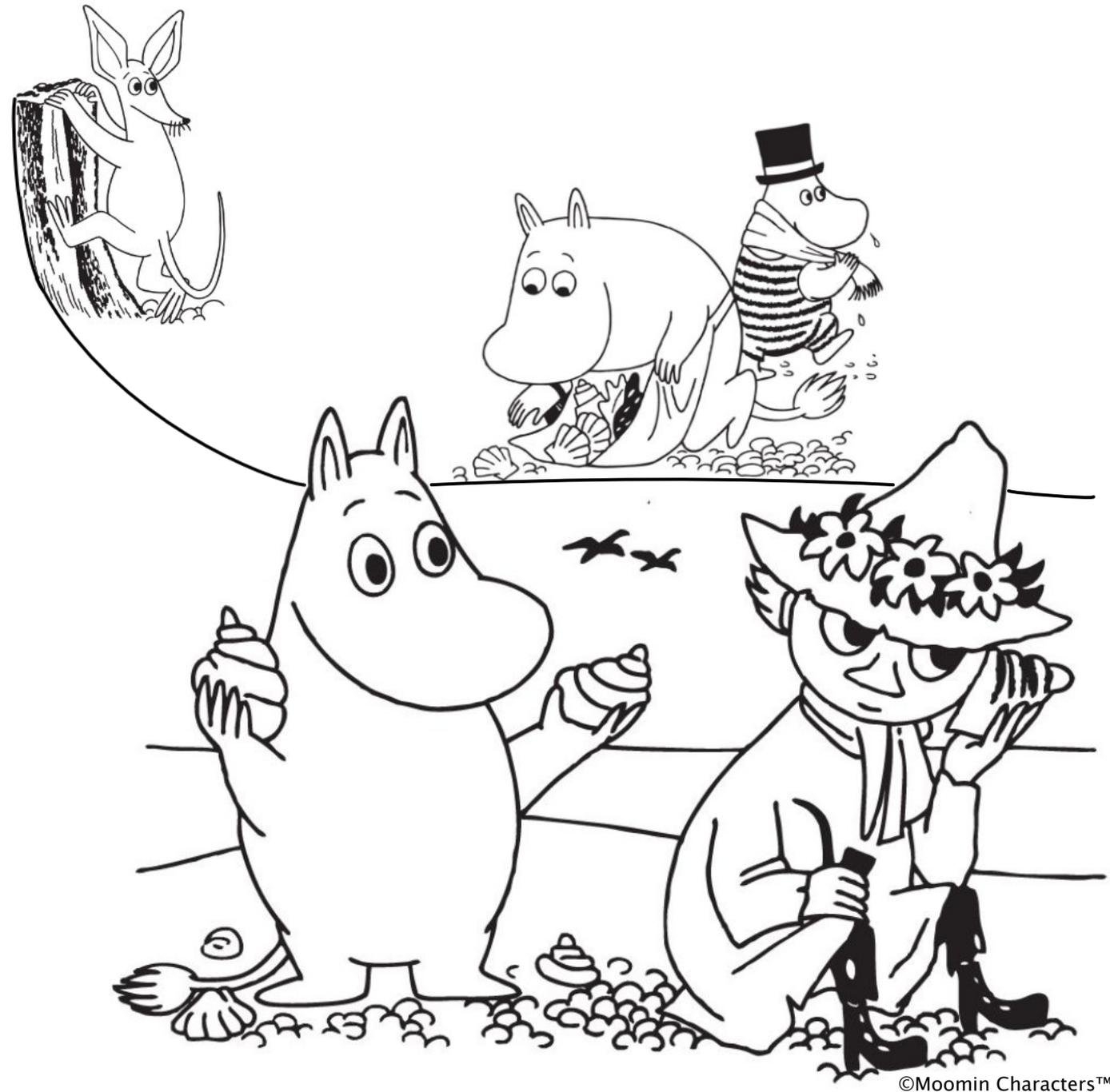


Schreibwettbewerb



©Moomin Characters™

Die Moomins
auf Abenteuerreise

Wettbewerb

Was?

Schreibe eine **Kurzgeschichte**, in der die Muminis ein kleines Abenteuer im Mumintal erleben. Mitgereist sind Mumin, der Muminvater, die Muminmutter, der Schnupferich und zunächst heimlich, das Schnüferl.

Illustriere zu deiner Geschichte ein oder mehrere kleine **Bilder**.

Wer?

Mitmachen dürfen alle Interessierten, einzeln oder mit der ganzen Klasse.

Die Geschichten und Illustrationen der Gewinner werden im Schiffahrtsmuseum in Brake im Rahmen einer Ausstellung zu der Autorin Tove Jansson präsentiert.

Wann?

Der Einsendeschluss ist am 09. März 2022. Die Einsendungen müssen getippt an **sb@gymnasium-brake.de** geschickt werden. Die Illustrationen sollen nach Möglichkeit ebenfalls digital eingereicht werden, können aber auch über das Postfach von Frau Schönberger abgegeben werden.

Macht mit und
schickt Mumin auf
ein Abenteuer!



Figuren

(Auswahl)



Hej, das ist **Mumin** und er wohnt mit seinen Eltern im Mumintal. Dort ist es wunderschön und sie fühlen sich sehr wohl in ihrem Muminhaus, aber am allerliebsten entdeckt er die Welt und deswegen verreist er so oft es geht. Seine Eltern und er mögen das Meer und den Strand besonders gern, denn da kann man Muscheln sammeln und unglaublich viel entdecken. Sein Freund, der Schnupferich, darf bei seinen kleinen Abenteuern aber auch nicht fehlen! Denn ohne Freunde ist das Leben langweilig.

Das ist seine Mama, die **Muminmutter**. Sie ist großartig, denn sie sorgt für alle, gibt ihnen Ratschläge und hilft ihnen, wo immer sie kann. Außerdem achtet sie darauf, dass alles mit rechten Dingen zu geht. Ohne sie wäre ihr Zuhause bestimmt nicht so gemütlich.



Und hier seht ihr seinen Papa, den **Muminvater**. Er ist immer abenteuerlustig und liebt es, zur See zu fahren. Außerdem mag er gerne Überraschungen und Geheimnisse, auch wenn er es nicht immer schafft, die für sich zu behalten. Muminpapa kennt außerdem für jede Lebenssituation eine Weisheit, die er allen gerne erzählt.

Der **Schnupferich** ist sein bester Freund. Er ist nachdenklich, aber immer abenteuerlustig und offen für Neues. In seinem Rucksack hat er alles, was er zum Leben braucht, denn Besitz spielt für ihn keine Rolle. Am liebsten mag Mumin es, wenn er auf seiner Mundharmonika ein Lied für ihn spielt. Eigentlich geht er lieber allein auf Reisen, aber für Mumin macht er manchmal eine Ausnahme.



Und das ist **Schnüferl**. Schnüferl ist kein Mumintroll, aber es wohnt bei den Mumins, weil seine Eltern es verloren haben und jeder ein Zuhause braucht. Seine große Liebe gilt glitzernden, wertvollen Dingen und es hat immer neue große Pläne, wie es reich werden kann. Meistens verliert es aber als erstes die Lust. Das Wasser mag es nicht so gern wie die anderen, deswegen ist es immer ziemlich ängstlich, wenn welches in der Nähe ist.

Textauszug

Hier findet ihr einen Auszug aus dem Roman: Die Mumins. Eine drollige Gesellschaft (1948). Es handelt sich dabei um den Anfang der Geschichte, nachdem die Mumins und ihre Freunde aus dem Winterschlaf aufwachen.

An einem Frühlingsmorgen um vier Uhr flog der erste Kuckuck durchs Mumintal. Er ließ sich auf dem Dach des blauen Muminhauses nieder und rief acht Mal. Da es sehr zeitig im Frühjahr war, klang seine Stimme noch etwas heiser.

Dann flog er weiter gen Osten.

Mumin wachte auf und lag eine Zeit lang einfach da und sah an die Decke, ohne zu begreifen, wo er sich befand. Er hatte hundert Nächte und hundert Tage geschlafen und jetzt wimmelten die Träume noch um ihn herum und wollten ihn wieder in den Schlaf zurückziehen. Doch als er sich hin und her drehte, um eine neue gemütliche Schlafkuhle zu finden, entdeckte er etwas, das ihn plötzlich hellwach werden ließ. Das Bett des Schnupferichs war leer.

Mumin setzte sich auf.

Ja, der Hut des Schnupferichs war auch verschwunden.

„Allerhand“, sagte Mumin.

Er tapste ans offene Fenster und sah hinaus. Aha, der Schnupferich hatte die Strickleiter benützt. Mumin hievte sich über das Fenstersims und kletterte vorsichtig mit seinen kurzen Beinen hinunter. In der feuchten Erde waren die Spuren des Schnupferichs deutlich zu erkennen. Sie flitzten mal hierhin, mal dorthin. Ab und zu hüpfte sie kreuz und quer, sodass man ihnen nur schwer folgen konnte. Der Schnupferich ist guter Laune, sagte Mumin sich. Hier hat er einen Purzelbaum geschlagen, das ist ganz eindeutig.

Plötzlich hob Mumin die Nase und horchte. Irgendwo in der Ferne spielte der Schnupferich auf seiner Mundharmonika, und zwar spielte er sein fröhlichstes Lied: „Alle kleinen Tiere tragen Schleifen am Schwanz“. Mumin lief auf die Musik zu.

Unten am Fluss saß der Schnupferich auf dem Brückengeländer. Er hatte sich seinen alten Hut tief über die Ohren gezogen und ließ die Beine überm Wasser baumeln.

„Hallo“, sagte Mumin und setzte sich neben ihn. „Hallo, hallo“, sagte der Schnupferich und spielte weiter.

Die Sonne war soeben überm Wald aufgegangen und schien ihnen jetzt mitten ins Gesicht.

Sie blinzelten ihr entgegen, schwenkten die Beine über dem funkelnden dahinströmenden Wasser und fühlten sich unbekümmert und freundschaftlich.

Auf diesem Fluss waren sie schon vielen erstaunlichen Abenteuern entgegengesegelt. Und auf jeder Reise hatten sie neue Freunde gefunden und ins Mumintal mit zurückgebracht. Der Muminvater und die Muminmutter hießen alle Neuankömmlinge ruhig und freundlich willkommen, stellten zusätzliche Betten auf und vergrößerten den Esstisch. So war das Muminhaus zu einem Wimmelhaus geworden, wo jeder tat, wozu er gerade Lust hatte - ohne sich um den morgigen Tag Sorgen zu machen. Zwar passierten dort mitunter aufregende und auch schreckliche Dinge, aber dafür wurde es auch keinem von ihnen jemals langweilig - was natürlich ein großer Vorteil war.

Als der Schnupferich beim letzten Vers seines Frühlingsliedes angelangt war, steckte er die Mundharmonika in die Tasche und fragte: „Ist das Schnüferl schon wach?“

„Glaube ich nicht“, sagte Mumin. „Das Schnüferl schläft immer eine Woche länger als alle anderen.“

„Dann werden wir es wecken“, sagte der Schnupferich entschlossen und hüpfte vom Brückengeländer. „Heute ist so ein schöner Tag, da müssen wir was Besonderes unternehmen.“ Unterm Fenster der östlichen Dachkammer pfiff Mumin ihr geheimes Signal: drei normale Pfiffe und dann ein langer Pfiff auf den Pfoten (was bedeutete: Es tut sich was!).

Das Schnüferl hörte auf zu schnarchen, aber in seiner Kammer blieb alles still.

„Noch einmal!“, sagte der Schnupferich, worauf sie mit verdoppelten Kräften lospiffen.

Da flog das Fenster auf.

„Ich schlafe!“, schrie das Schnüferl verdrießlich. „Sei nicht sauer! Komm lieber gleich runter“, sagte der Schnupferich. „Wir haben was Besonderes vor.“

Da richtete das Schnüferl seine schlafknittrigen Ohren auf und kam die Strickleiter herabgeklettert (dabei sollte vielleicht erwähnt werden, dass unter sämtlichen Fenstern Strickleitern hingen, weil das Treppenlaufen den Bewohnern des Muminhauses zu lange dauerte). [...]

Stellt euch nun vor, Mumin weckt seine Eltern, weil er und seine Freunde Lust auf ein neues Abenteuer haben, und sie begeben sich mit dem Segelboot oder zu Fuß auf eine kleine Reise durch das Mumintal.